



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 9. September.

Bekanntmachungen.

Feld-Verpachtung.

Die der hiesigen Commune gehörigen Ackergrundstücke und zwar: der urbar gemachte, hinterm Exercier-Platz an der Fischerbener Grenze belegene Acker und die zwischen dem Exercier-Platz und dem Gotthardtsteiche belegenen drei Parzellen von je 94 Ruthen mit Einschluß der Gradnutzung des Teichuferlandes, insoweit die vorgedachten Parzellen an denselben angrenzen, sind auf 9 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Zur Abgabe der desfalligen Gebote haben wir Termin auf **Donnerstag den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr,** Ort und Stelle anberaumt und ersuchen Pachtlustige hierdurch, zu vorgedachter Zeit daselbst pünktlich einzufinden.
Merseburg, den 7. September 1871.

Der Magistrat.

Dürrenberger Brunnenfest.

Das hiesige Brunnenfest wird am 17. und 18. September c. in Dürrenberg, den 4. September 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, Polizei-Secretair a. D. Franz Julius Dieß, früher zu Halle, erige, im Hypothekensuche von Knapendorf unter Nr. 33. eingetragenen Grundstücke:

ein Wohnhaus mit Wirthschaftsgebäuden, ein Maschinen- und Kesselhaus,

das Plansstück 25 a. in Knapendorfer Flur von 1 Morg. 178 Dk.,
" 25 b. " " " " 5 " 117 "
" 25 c. " " " " 10 " 85 "

nach einem jährlichen Nutzungswerthe von 15 Thlr. zur Gemeindefeuer, zu 2. nach einem Reinertrage von 6,34 Thlr., zu 3. 18,05 Thlr., zu 4. von 36,48 Thlr. zur Grundsteuer veranlagt,

am 25. October c., Vormittags 9 Uhr,

Ort und Stelle in Knapendorf durch den unterzeichneten Subhastations-Richter versteigert und

am 28. October c., Mittags 12 Uhr,

hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3., das Urtheil den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 1., eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, sind aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Auf den zu versteigernden Grundstücken wird der Bergbau auf Kohlen betrieben und zwar steht nach Ausweis des Hypothekensuchs das Kohlenförderungsrecht dem Organisten Christian Lamprecht zu, jedoch werden unter Umständen die Grundstücke von dieser Berechtigung des r. Lamprecht verkauft werden, so daß das Kohlenförderungsrecht in diesem Falle auf den Käufer übergehen wird.

Merseburg, den 18. Juli 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.

Förtsch.

Ein Klavier und eine Geige sind sehr billig zu verkaufen
Rittergasse 184.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für die Büreaus der unterzeichneten Behörde in dem Jahre vom 1. October 1871 bis ult. September 1872 erforderlichen Bedarfs an raffiniertem Rüböl und Petroleum soll an den Mindestfordernden verdingen werden.

Zur Entgegennahme der Gebote ist ein Termin auf **Freitag den 15. September c., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Secretariats-Zimmer anberaumt worden, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen der Lieferung werden im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 2. September 1871.

Königliche General-Commission.

Gabler.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbstgrabschau des hiesigen Gotthardtsteiches findet Donnerstag den 14. September, Vormittags 9 Uhr, die der Knapendorfer und Corbetheer trockengelegten Teiche am selben Tage Vormittags 11 Uhr und die der Schladebacher Teiche Sonnabend den 16. September, Vormittags 11 Uhr, statt, wovon die betreffenden Teichparzellenpächter mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß in Knapendorf wie Schladebach beim Oberteich begonnen wird.

Merseburg, den 5. September 1871.

Der Königliche Bau-Inspector.

Danner.

Hausverkauf.

Das dem Conditor Herrn Mitsching gehörige, in der Burgstraße hieselbst belegene brauberechtigte und zu jedem Geschäftsbetriebe geeignete Wohnhaus nebst Zubehör soll **am 15. September d. J., Vormittags 11 Uhr,** in meinem Bureau öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. — Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in meinem Bureau **kostenfrei** eingesehen werden.

Merseburg, im September 1871.

Wölfel, Rechtsanwalt und Notar.

Haus-, Hof-, Feld- und Wiesen-Verkauf.

Der bereits angekündigte Verkauf der, dem Gutbesitzer Herrmann zu Reipisch gehörigen, in der Merseburger, Meuschauer, Apendorfer, Geusaer und Reipischer Flur belegenen Haus-, Hof-, Feld- und Wiesen-Grundstücke findet **am 16. September d. J., Nachmittags von 2 Uhr ab, im Gasthose zu Reipisch** statt und werden Kauflustige hierzu eingeladen.

Merseburg, im September 1871.

Der Rechtsanwalt und Notar Wölfel.

Feld- und Wiesen-Verpachtung in Trebnitz. Die zur Pfarre in Creypau gehörigen und in Trebnitzer Flur gelegenen ca. 13 1/2 Morgen Feld und ca. 3 Morgen Wiese sollen **Dienstag den 12. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Sanderschen Gasthose in Trebnitz,** und zwar das Feld in Parzellen von 3 Morgen, die Wiese aber im Ganzen auf 6 Jahre meistbietend **verpachtet** werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Merseburg, den 6. September 1871.

Rindfleisch, Kr. Auct. Com.

Thüringische Eisenbahn.

Die vorübergehend bestandene Verdoppelung der zu §. 9. des Betriebsreglements für den Güterverkehr festgesetzten Fristen zur Auszahlung der auf versendete Güter nachgenommenen Beträge haben wir wieder aufgehoben, gleichwie die tarifmäßigen Lieferfristen wieder in Geltung getreten sind.

Erfurt, den 4. September 1871.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Meistbietender Hausverkauf in Merseburg.

Mittwoch den 20. September c., Vormittags 10 Uhr, findet öffentlicher meistbietender Verkauf des **Hauses Nr. 88A., Vorstadt Neumarkt, im Lokale selbst** statt. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber vorher eingesehen werden bei
C. Berger in Merseburg,
Markt 51., 1 Treppe.

Eine 12 psd. Kaffeebrennmaschine steht billig zu verkaufen bei
Gebr. Wiegand.

Ein Haus

nabe dem Bahnhof und mit schönem Hof und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Wiesenverpachtung.

Die unverheiratete Emilie Voigt aus Kl. Lehna beabsichtigt, ihre 2 Morgen haltenden, in Ostau-Lennewitzer Flur belegenen Saalwiesen sofort auf mehrere Jahre zu verpachten. Reflectanten wollen sich wegen der Bedingungen an mich wenden.

Lützen, den 9. September 1871.

Dr. Voigt.

Das in unserem Hause an der Halle'schen Chaussee bisher von dem Herrn Forstmeister von Blumen bewohnte Familienlogis nebst Garten ist, eventuell auch mit Stallung und Wagenremise, anderweitig zu vermieten.

Brenner.

Ein **großer Keller** ist zu vermieten; Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Logis-Vermiethung.

Markt Nr. 73. ist eine möblirte Stube nebst Schlafkammer für 3 Thlr. pro Monat an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Das Parterre-Logis in meinem Hause Dreitestraße 412. ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

M. Hartrodt.

Oberaltenburg 824. ist eine Wohnung von 2 Stuben und 1 Kammer zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen.

Das seither vom Major von Rauch bewohnte Logis steht anderweitig zu vermieten und sofort zu beziehen
Unteraltenburg Nr. 759.

Eine Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, auf Wunsch auch Mitbenutzung des Gartens, ist im Ganzen oder auch getheilt zum 1. Oct. c. oder zum 1. Januar 1872 zu vermieten und in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Eine freundliche möblirte Stube ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen
Brühl 336.

Eine Wohnung ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen; zu erfragen
Hoffschere 693.

Wollene Strickgarne

aus den besten deutschen und englischen Spinnereien, sind in **grösster Auswahl** eingetroffen und empfehle solche zu **billigsten Preisen.**

M. Dürbek (Markt).

f. **Gesundheits-Jäckchen** für Herren, Damen und Kinder in **bekanntester schönster Qualität** empfiehlt

M. Dürbek (Markt).

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Brühl Nr. 347. ein Mehlgeschäft. Ich werde mich stets bemühen, dem werthen Publikum gutes und billiges Mehl zu liefern.

Merseburg, den 1. September 1871.

Wilhelmine Zander.

Tinten-Stein

zur schnellen und leichten Bereitung von 2 Quart guter schwarzer Schreibinte ohne Wodenlag, welche nicht schimmelt, nebst Anweisung in Büchsen zu 7 1/2 Sgr. empfiehlt

Gustav Lots.

Lebensversicherungsbank f. Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Septbr. 1871 70,637,600 Thlr.
Effectiver Fonds am 1. September 1871 17,680,000
Zahreseinnahme pr. 1870 3,170,057
Dividende der Versicherten im Jahre 1871 34 Proz.
1872 37

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unerkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten mögliche Billigkeit der Versicherungslofen.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Pank wesentlich erleichtert.

Versicherungen werden vermittelt in

Merseburg durch **Otto Weckolt,**
Lützen durch **Aug. Sengenhauser,**
Schkeuditz durch **Fr. Wendrich,**
Weissenfels durch **Ferd. Seyland.**

Echt kaufmännischer Wanzen-Tod!

Bestes und sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer verflügt! Anderes Ungezeifer verschwindet rasch durch

„**echt perlisches Insectenpulver.**“

Beides allein zu beziehen in Originalverpackung durch
Herrn **Gustav Lots,** Merseburg.

Peru-Guano, aufgeschlossen, 8—9 % Stickstoff, 10 % Phosphorsäure.

Fisch-Guano, 8—10 % Stickstoff, 13—15 % Phosphorsäure.

Wallfisch-Guano, 7—8 % Stickstoff, 16—18 % Phosphorsäure.

unter Garantie des Procentgehalts hält den Herren Landwirthen bestens empfohlen.

F. Deyer, Saalgaße 415.

Bunte birken Fournire in großer Auswahl offeriren billigt

Noah & Co. in Berlin,
alte Jacobstr. 20.

Chefs d'œuvre de toilette!

Dr. Hartung's Chinارينden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; in versiegelten Flaschen à 10 Sgr.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Taints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in Originalpäckchen à 6 Sgr.

Professor Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; à 7 1/2 Sgr.

Apotheker Sperati's Ital. Honig-Seife zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; à 5 und 2 1/2 Sgr.

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; in Original-Tiegeln à 10 Sgr.

Dr. Suin de Boudemard's aromat. Zahnpasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; à 12 und 6 Sgr.

Echt in Merseburg einzig und allein zu den Originalpreisen vorrätig bei **Friedr. Stollberg.**

Rebhühner und Hasen faurt und zahlt die höchsten Preise
Emil Wolff am Hofmarkt.

Echtes Klettenwurzel-Del,

welches das Wachsthum der Haare befördert, das Ausfallen und frühe Grauwerden verhindert, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Del dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7 1/2 Sgr. mit Gebrauchsanweisung.
Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn **G. Lots.**
Carl Zahn, Hofierant und Friseur in Gotha.

Den in den Berliner Zeitungen empfohlenen, von mir erfundenen und allein fabricirten

Königtranf

(Universalmedizin, aber nicht Medizin im gewöhnlichen Sinne)
 verkaufe in **Merseburg** die Flasche mit 16 Sgr. durch Herrn **Gustav Elbe**.
Wirkl. Gesundheitsrath (Hyaëist) **Karl Jacobi** in **Berlin**, Friedrich-Strasse 208.

Für 1 Thaler
das Stück,

Prachtvolle Bilder.

Für 1 Thaler
das Stück,

mit welchen man Theil nimmt an Prämien, bestehend

- 1) in **Original-Oelgemälden** berühmter alter Meister im Werthe von **fl. 12,000, fl. 1,000, fl. 800, fl. 600, fl. 500, fl. 500.**
- 2) in **baarem Gelde**, event. **fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 25,000, fl. 10,000, fl. 7,500, fl. 6,000, fl. 5,000, 2mal fl. 2,500, 4mal fl. 2,000, fl. 1,000,**

welche durch Theilnahme an 14 halben Loosen der Frankfurter 161. Lotterie ohne weitere Vergütung gewonnen werden können, sind in der altrenommirten **J. B. Klein's** Kunsthandlung in Leipzig erschienen und werden im Auftrag derselben **von dem Unterzeichneten** versandt.

Die Bilder haben den reellen Werth von 1 Thlr. Eine so günstige Gelegenheit für seine Auslagen den vollen Werth zu erhalten und trotzdem noch an so grossartigen Prämien Theil zu nehmen, wurde noch niemals geboten.

Die Sujets dieser Bilder sind:

- 1) „**Christus erscheint der Magdalena als Gärtner**,“ Photolithographischer Abdruck des berühmten Original-Bildes von Gérard Seegers in Antwerpen, gemalt 1643.
- 2) „**Die Bewerbung**,“ Farbendruck nach dem Original von Conr. von Harlem.
- 3) „**Nach der Schlacht bei Wörth**,“ Farbendruck nach dem Original von Junker.
- 4) „**Die Schlacht bei Sedan**,“ Farbendruck nach demselben.
- 5) „**Sieg über die Bourbakische Armee bei Belfort** durch die deutschen Truppen unter General von Werder,“ Farbendruck nach demselben.

Die Namen der alten Meister bürgen für den künstlerischen Werth der Bilder 1 und 2, daher jedes Lob überflüssig erscheint.

„Nach der Schlacht bei Wörth,“ Nr. 3, stellt den Moment dar, wie Mac Mahon mit seinen reizenden, aber in fürchterlicher Angst schwebenden Damen die Flucht ergreift, im Hintergrunde die deutschen Truppen, preussische, baierische, württembergische Corps etc., auf das französische Lager einstürmend. Die Auffassung des Malers ist so treffend, die Darstellung so pikant und humoristisch, dabei so geschichtlich wahr gehalten, dass dieses Bild in jedem Haus angebracht werden sollte. Die Schlachtenbilder 4 und 5 sind an Ort und Stelle von dem speciell dazu autorisirten Schlachtenmaler zur Zeit des Krieges aufgenommen.

Jedes Bild ist mit einem detaillirten Plan der zu gewinnenden Prämien und mit einer Nummer versehen.

Die Ziehung der Prämien erfolgt baldigst durch die Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die Bekanntmachung des Ziehungsergebnisses erfolgt in vielen Blättern, ausserdem muss jedem Inhaber eines Prämienbildes eine gedruckte Ziehungsliste auf Verlangen franco übersandt werden.

Der Versandt der Bilder erfolgt gegen Zusendung des Betrags an den Unterzeichneten, oder gegen Nachnahme. Bestellungen zu richten an:

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Paul Altwater,
Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Der Ertrag mit fl. 4000 ist zum Besten der „Allgemeinen Deutschen, jetzt Kaiser Wilhelm-Invalidentiftung.“

Aachener und Münchener

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1825.

Grundkapital	Thlr. 3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1870 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	1,829,415. 8
Prämien-Reserven	2,946,249. 12
	Thlr. 7,775,664. 20

Versicherungen in Kraft am Schlusse d. J. 1870 . . . Thlr. 1,095,374,504. —

Seitens der obigen Gesellschaft ist Herr **F. Sander** zu **Dürrenberg** eine Agentur für Dürrenberg und Umgegend übertragen worden. Halle, den 25. August 1871.

Die Haupt-Agentur.
Gneist.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen. Dürrenberg, den 25. August 1871.

F. Sander.

Der Unterzeichnete bemerkt dabei, daß sämtliche bei ihm geschlossene resp. durch ihn vermittelte Versicherungen unverändert fortbestehen und die fälligen Prämien nur von ihm eingezogen werden. Merseburg, den 6. September 1871.

C. M. Klingebell, Agent etc.

Bei solchen Erfolgen

muß wohl jeder Zweifel schwinden:

Nachdem ich nun über ein Jahr Ihren Kraftgries*) bei meinen Zwillingen und ebenso bei dem jüngst geborenen Kinde mit so außerordentlichem Erfolge angewandt habe, kann ich jetzt doch nicht umhin, Ihnen dafür noch einmal meinen wärmsten Dank zu sagen, indem Ihr Fabricat zur **Ernährung für gesunde wie kranke Kinder** unübertrefflich ist. Dasselbe hat sich bei meinen Zwillingen am schlagendsten bewiesen, indem ich die **Erhaltung derselben lediglich der Anwendung des Kraftgrieses** zuschreiben habe und wünsche, daß Ihr Fabricat zum Wohl der Menschheit die weiteste Verbreitung finden möge.

Höfentlich, den 1. Mai.

Theodor Oster, Bädernstr.

*) à Pack 8 und 4 Sgr. echt zu haben in Merseburg bei **Gustav Elbe**, in Schützenitz bei **F. Wendrich**.

Hilfe bei Brustkrankheit, Verschleimung, Husten, Rheumatismus.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Osternode, 1. August 1871. Ihr Malzextract-Gesundheitsbier hat mir vorzüglich Dienste gethan. Waider, Sergeant. — Seit Jahren an Brustkrankheit, Verschleimung, Husten und Rheumatismus leidend, gebrauchte meine Frau auf Anrathen unsers Hausarztes das Hoff'sche Malzextract mit gutem Erfolg. Husten und Brustschmerzen haben sich fast gänzlich verloren und die Verschleimung ist geschwunden. **H. D. Nodemann** in Hamburg. — Ihre Malzchocolade hat meine Nerven sehr gekräftigt. **Sillebrandt**, Lehrer in Lütjens.

Verkaufsstellen bei **A. Wiese** in Merseburg und **Franz Wirth** in Schaffstädt.

Tischwein, Kaiserstühler,

weißen alten, im Faß pr. Ohm = 200 Flaschen Thlr. 20., rothen . . . pr. Ohm Thlr. 26., pr. Flasche 6 Sgr., weißen 1865 er Markgräfler Edelwein pr. Ohm Thlr. 30., pr. Flasche 7 Sgr., in Kisten mit 25 Flaschen und Fässern von ca. 1/2 Ohm an versendet gegen Nachnahme unter Zusicherung reellster Bedienung **C. Brauch** in **Riegel a. Rh., Baden.**

Preßhessen

sind stets vorrätzig in der **Stadtbrauerei**.

Rebhühner und Hasen

kauft zu den höchsten Preisen **Gustav Elbe.**

Aufgeschl. Peru-Guano
 von Ostendorff & Co. per Kasse à Ctr. 4 Thlr. 26 Sgr.,
Superphosphat aus Knochenkohle und Bafex-Guano,
Chili-Salpeter

empfehlte unter Garantie
 Merseburg.

Hugo Eichhorn.

Gehör- Del d. Apotheke Neu-Gersdorf, 2c.
 seit länger als 40 Jahren litt ich an dem
 Uebel der Schwerhörigkeit und Ohrenschmerzen; jetzt erst bin ich
 durch Ihr treffliches Ohröl fast gänzlich geheilt. Seit vielen
 Jahren habe ich erfolglos vielerlei Mittel angewandt, aber nur Ihr
 vortreffliches Del hat gewirkt 2c. Ihr dankbarer Thibecke, Lehrer
 em. Rathenow, gr. Baustraße. Zu haben mit 380 Dankschreiben
 von Geheilten und Aerzten in Merseburg bei Gust. Elbe.

WEISSER BRUST-SYRUP von G. A. W. MAYER

Alleiniger Verkauf für Merseburg und Umgegend bei
 Gustav Lott in Merseburg.

Von **Rheumatismus-Salbe** in Büchsen à 20
 Sgr. und 1 Thlr. (nur plombitte Büchsen sind echt), sowie
 vom **Wund-Heil-Plaster** à Stück 5 Sgr., beide vom
 Scharfrichtereibel. Hrn. J. Georg Kräß, hält stets Lager
 für Merseburg Herr

Gustav Elbe.

NB. Für die Vorzüglichkeit beider Heilmittel bürgen
 tausende von Attesten.

L. Hochheimer & Co., Zeitl,
 alleiniger Verkäufer für Deutschland und das Ausland.

Kölner Dombau-Lotterie.

Hauptgew. Thlr. 25000, 1000, 500 2c. Loose à Thlr. 1
 wieder vorrätzig bei C. Seyne, Altenburg 707.

Zur gefälligen Beachtung.

Zu hohen Preisen
 suchen wir stets zu kaufen

Antiquitäten,

Juwelen und Münzen,

vorzüglich alte Meißener oder andere Porzellangegegenstände, be-
 sonders Figuren, Vasen, Dosen, Tassen 2c., auch ganze Services,
 dergl. Krüge und Gläser mit bunter Malerei, schöne Pokale von
 Silber, Zinn und Glas, ant. Waffen, seltene Uhren aller Art,
 Del- und Glasgemälde, ant. Meubles, Spiegel und Kronleuchter,
 Gobelins, ant. Stoffe, alte Spitzen (Points), Kunstgegenstände
 von Gold, Silber, Eisenbein, Bronze, Eisen, Holz 2c., alt-
 modische Schmucksachen mit echten und unechten Steinen, Brillan-
 tanten und Perlen, farbige und gefirnithene Edelsteine, Emaille-
 n und Miniaturen, Bücher und Urkunden auf Pergament, Münzen
 und Medaillen aller Art einzeln, als auch ganze Sammlungen,
 überhaupt sind wir stets Käufer für werthvolle
 alterthümliche Gegenstände aller Art.

Zschesche & Köder in Leipzig,
 Königsstraße 25., am Museum.

!!Tausende geheilt!!

Schwäche Zustände (Rückgratschmerzen 2c.), welche
 in Folge zu

„schnellen Lebens“

eingetreten, beseitigt **sicher** und **schnell** das amerikan.
Universal-Pulver von Dr. Stevens. — Gebrauchsch-
 anweisung u. Mittel 3 Thlr. Hilfe garantirt.
 Schoppe & Co., Leipzig.

Funkenburg.

Sonnabend den 9. September **Concert**, gegeben vom hie-
 sigen Trompetercorps. Anfang 7 1/2 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
 C. Schütz, Stadstrompeter.

Barth's Restauration.

Sonnabend den 9. d. M., von Abends 7 Uhr ab **Salz-
 Knochen**, wozu freundlichst einladet
 H. Barth.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 10. September von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab
 soll das 4. Gesellschafts-Concert im Rischgarten stattfinden, woran
 auch Nichtmitglieder gegen das übliche Entrée Zutritt haben. Bei
 ungünstiger Witterung im Saale.

Das Gesellschafts-Directorium.

Krebs's Restauration.

Sonnabend den 9. Schlachtfest, sowie Sonntag den 10. d.
 M., von Nachmittags 3 Uhr ab, Wurstausfeiern nebst einem ff.
 Löpschen Lagerbier, hierzu ladet freundlichst ein

F. Krebs.

Feldschlößchen.

Sonntag den 10. d. ladet zum **Erntefest** und zur
Tanzmusik bei verstärktem Orchester von Nachmittags 3 1/2
 Uhr ab freundlichst ein
 F. Bleier.

Zur guten Quelle.

Sonntag den 10. September **Tanzmusik**, hierzu ladet freund-
 lichst ein
 F. Beyer.

Hospital-Garten.

Sonntag den 10. September **Tanzmusik**, wozu freund-
 lichst einladet
 Franz Nothe.

Augarten.

Sonnabend den 9. September Schlachtfest, früh 8 Uhr Well-
 fleisch, Abends Brat- und frische Wurst, sowie Sonntag Nachmittag
 von 3 Uhr ab Wurstausfeiern.
 C. Wehlan.

Zur Tanzmusik in Leuna

ladet zum 10. d. M. unter Zusicherung frischen Kochens 2c. freund-
 lichst ein
 F. Wegeleben.

Löplitz.

Sonntag den 10. September zum **Erntefest** Tanzmusik
 bei gut besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet
 A. Schmidt.

Zum Entenschiessen in Creypau

Sonntag den 10. d. M. ladet freundlichst ein
 der Gastwirth Cristel.

Zum Erntefest mit Tanzmusik

Sonntag den 10. September
 ladet freundlichst ein
 Weinecke in Zscherben.

Für eine bedeutende **Weinhand-
 lung** im Elßaß werden tüchtige Agenten
 gesucht. Nur mit sehr guten Referenzen ver-
 sehene Bewerber werden berücksichtigt. Gest.
 Franco-Offerten sub **Chiffre G. R. # 1086.**
 beliebe man der **Annoncen-Expedition**
 von **Rudolf Mosse** in Straß-
 burg i/G. einzusenden.

Für Tischler nach Berlin.

Es werden 800 bis 900 Tischler, Bau- und Möbelarbeiter,
 sofort in Berlin gesucht bei gutem Lohn und Winterarbeit. Lohn
 für Möbelarbeiter pro Tag 1 Thlr., Bauarbeiter pro Tag 1 Thlr.
 10 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr.

Ernst Thieme, Altgeselle in Berlin.

(Hierzu eine Beilage.)

Montag den 11. d. M., früh 9 Uhr, sollen im Augarten 4 Morgen Gras verpachtet werden.
C. Wehlan.

Café Nürnberger.

Sonntag den 10. d. M., von Abends 7 1/2 Uhr ab. **Concert.**
C. Muscat.

Eine gesunde Amme wird gesucht **Oberaltenburg 844.**
in Merseburg.

Ein Mädchen, geübt auf Herrenarbeit, sucht
Obras, Schneidermeister, Stadtkirche 211.

Einige junge Mädchen, welche nicht ganz unerfahren im Nähen sind, finden dauernde Beschäftigung in der Corsetfabrik von
Lindner, Gotthardtsstraße.

Ein ehrliches, ordentliches Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, findet zum 1. October einen Dienst **Gotthardtsstraße Nr. 131., parterre.**

Ausbildung für Techniker.

Mitte October können in mein technisches Bureau, das mit einer Maschinenfabrik in Verbindung steht, unter billigen Bedingungen wieder einige junge Leute eintreten, welche daselbst Gelegenheit finden, durch theoretischen Unterricht und practische Uebungen unter specieller Leitung tüchtiger Ingenieure sich **vollständig als Maschinen-Techniker auszubilden.**

Ich habe mit meinen früheren Zöglingen ausgezeichnete Resultate erzielt und übernehme gern die Verpflichtung, den jungen Leuten nach absolvirtem Cursus für entsprechende Stellen zu sorgen. Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

Leipzig, an der Wasserfront Nr. 1.

W. S. Umland, verpfl. Ingenieur,
ehemaliger Director des Technikums zu Franzenberg b. Chemnitz.

Bekanntmachung.

Sämmtlichen Maurergesellen, welche von ausserhalb nach Berlin kommen, um Arbeit zu nehmen und durch ein gestempeltes Attest ihrer Ortsbehörde die Zugangsstation zur Eisenbahn nachweisen, erhalten am Sonntag nach dem ersten Löhnungs-Sonnabend bei dem Central-Bureau, Georgenstrasse 4a., die Hälfte des tarifmässigen Fahrgeldes IV. Klasse zurückerstattet.

Dauernde Beschäftigung und 1 Thaler pro Tag von 6—7 Uhr wird zugesichert; nach Tüchtigkeit und Leistung tritt Erhöhung des Lohnes ein.

Anmeldungen für die Gesellen sind eröffnet:

Für die **Anhaltische und Potsdamer Bahn** bei den Herren **Mm. Heydemann,** Teltowerstrasse 55 b. und **Raths-Mm. Lüdke,** Königgrätzerstrasse 29.

Für die **Stettiner und Hamburger Bahn** bei den Herren **Mm. Rabitz,** Invalidenstrasse 66 g. und Baumeister **Meyer,** Neue Wilhelmstrasse 8 a.

Für die **Ostbahn und Niederschlesisch-Märkische Bahn** bei dem Herrn Baumeister **Felisch,** Grosse Frankfurterstrasse 127 a.

Für die **Görlitzer Bahn** bei dem Herrn Hofmaurermstr. **Braun,** Ritterstrasse 62.

Das Central-Bureau befindet sich bei dem Herrn Maurermeister Marcus Adler, Georgenstrasse 46 a., in der Nähe des neuen Museums.

Vor ca. 8 Tagen wurde ein Manchetten-Knopf von Bernstein verloren. Gegen ein Thaler Belohnung im Hotel **zur Sonne** in Merseburg abzugeben.

Die gegen den Kräutersammler Herrn Wilhelm Haase ausgesprochene Beleidigung nehme ich als unwahr zurück.

F. M.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis (10. September) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Hr. Diac. Jähr.	Hr. Cons. Rath Leuschner.
Stadtkirche	Hr. Pastor Heinemann.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreifuss.	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Grimmer.	
Stadtkirche:	Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Herr Pastor Heinemann.	
Altenerburger Kirche:	Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl.	
	Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.	

Concert.

Wir sind dem Restaurateur Herrn R. Nürnberger Dank schuldig für den genussreichen Abend, den er uns durch das Concert der Capelle des 2. Magdeb. Infanterie Regimentses Nr. 27. gewährt hat, ebenso dem Dirigenten des Legtern, Herrn Musikdirector Wenzel. Wir hoffen eine recht baldige Wiederholung und haben Nichts hinzuzufügen. Der überaus zahlreiche Besuch spricht es mehr als Alles Andere deutlich aus, daß die Bewohner Merseburgs so vollendete Leistungen auf musikalischem Gebiete wohl zu schätzen und sowohl den Meistern der Töne, als auch den Veranstalter des Concerts durch ihre Theilnahme zu ehren wissen.

Y.

Das Mädchen von Saarbrücken.

Novelle aus dem Kriege 1870. Von E. H. Ramla u.

(Fortsetzung.)

Mit diesen Plänen trat er bei Katharina ein, legte ihr Papier und Feder hin, befahl, daß sie sich niederseze und schreiben solle, was er dictiren werde.

Katharina sah ihn starr an, aber sie befand sich in zu gedrückter Stimmung, um diesem Befehl ihres Feindes energischen Widerstand entgegen setzen zu können. Sie ließ sich deshalb nieder, nahm mechanisch die Feder und schrieb, was er dictirte:

„Liebe Mama!

Glaube nicht anders, als daß ich allein und unter dem Schutz eines treuen Freundes bin.“

Katharina sah Erltraut an.

„An wen ist dieser Brief?“ fragte sie.

„Schreiben Sie weiter,“ entgegnete er, „der Inhalt wird es Ihnen sagen.“

Zögernd ergriff sie die Feder, er dictirte.

„Ich weiß, Erltraut hat bei Dir um meine Hand angehalten, ich weiß auch, es wird Dich glücklich machen, wenn ich sein Weib werde, ich will es werden, denn er ist der Freund, dem ich fast Ehre und Leben verdanke.“

Katharina warf die Feder zu Boden und stand auf.

„Diese Lügen schreibe ich nimmermehr!“

Ruhig hob Erltraut die Feder vom Boden auf und entgegnete: „Katharina, es liegt in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie weiter schreiben. Es soll ein Scheinbrief werden, um Frau Spreenberg von der Spur abzulenken. Sie vermuthet bereits, wo Sie sich mit Ihrem Verwundeten befinden, wollen Sie ihn der Gefahr von der Seite aussetzen? Sie wissen, wie abhold sie den Preußen ist!“

„Ich weiß es, weiß auch, daß Sie es sind, der die verblendete Frau zu Schritten verleitet hat, die schwere Folgen nach sich ziehen,“ rief sie bitter, aber sie setzte sich und nahm wieder die Feder; es sollte ja für den Geliebten sein.

„Ich will ihn als sein Weib nach England noch heute Nacht begleiten,“ dictirte Erltraut. Katharina setzte die Feder an und schrieb auch das, er fuhr fort:

„Und Du, liebe Mama, mußt uns dahin folgen, falls Preußen siegt. Dazu ist es nothwendig, daß Du alle Deine Papiere und Kostbarkeiten sogleich Erltraut übergiebst, sobald Du meinen Brief von ihm erhältst.“

Das war für Katharina zu viel, sie sprang auf und trat dicht zu Erltraut hin.

„Erbärmlicher Mensch, das zu schreiben muthen Sie mir zu? Nachdem Sie diese unglückliche Frau in Gefahren geführt haben, ihr ein Kind getödtet, das andere ihr vom Herzen zu reißen gesucht, ist es Ihnen nicht genug, daß Sie in grenzenloser Freigebit sie ihrem Schicksal überlassen wollen, nein, Sie wollen sich noch durch Betrug ihr Besitzthum aneignen?! Glender! nimm mein Leben hin, aber zu diesem Raube werde ich Dir nimmer als Mittel dienen!“

Damit nahm sie das Papier und zerriss es.

Erltraut knirschte vor Wuth mit den Zähnen, er warf die

Maske ab.

„Das, Comtes Katharina, sollen Sie nicht umsonst gethan haben. Sie werden mir unverzüglich folgen, wohin ich Sie führe — als Mann und Weib verlassen wir Saarbrücken oder noch in dieser Stunde ist Ihr gehüteter Mann. Rittmeister in französischen Händen.“

„Sie wollen Gewalt anwenden,“ rief Katharina und floh in die äußerste Ecke, da Erltraut sie fortziehen wollte. „Wagen Sie nicht, mich anzufassen!“

„Ich wage mehr!“ entgegnete er; „Sie sind in meiner Macht.“

„Inzwischen rief Freihoff Katharina, sie wollte hastig zu ihm, Erltraut vertrat ihr drohend den Weg.“

Bis zu diesem Moment hatte die zitternde Amme den Vorgang belauscht; sie fühlte aber auch, daß ihre Dazwischenkunft mehr schaden als nützen könne; von der Strafe konnte sie auch keine Hilfe herbeiholen, um die französischen Soldaten nicht aufmerksam auf ihr Haus zu machen, das bis zur Stunde von ihnen noch nicht

beachtet wurde, weil es zu unscheinbar und ärmlich ausah, als ihr endlich die Eingebung kam, nach St. Johann zu gehen, worin sich die Franzosen selten wagten.

Erltraut und Katharina standen sich inzwischen einige Sekunden wie zwei Kämpfer gegenüber, die das Signal zum Angriff erwarteten, als Erltraut seine Uhr zog.

„Katharina, ich gebe Ihnen zehn Minuten Zeit zu bedenken, ob Sie den Brief schreiben wollen, oder mir folgen?“

„Und wenn ich feins von beiden thue?“

„Dann haben Sie das Urtheil meines Nebenbuhlers gesprochen; in den nächsten zehn Minuten ist er französischer Gefangener!“

Eine schauerliche Stille trat ein. Der Verwundete söhnte und rief klagend nach Wasser. Katharinas Herz drohte still zu stehen. Sie blickte ratlos umher, sah auf den klagenden Geliebten — sah gen Himmel, dann auf Erltraut. — Sein Begehren zu erfüllen, war unmöglich — nimmer würde ihr Freihoff verzeihen, daß sie sein Leben erkaufte mit dem Preis, das Weib eines Schurken zu werden — und nimmer auch konnte sie Mitschuldige an der Verwundung einer Frau werden, die sie Mutter genannt hatte. — Aber was thun? — Freihoff durfte auch nicht die Geißel des Bösewichts bleiben, in dessen Gesicht kein Erbarmen zu lesen war, und den sie nicht eines bittenden Wortes mehr würdigen wollte.

Endlich ließ sich Erltrauts Stimme vernehmen, indem er unverwandt nach seiner Uhr sah.

„Katharina, fünf Minuten sind vorüber, die Hälfte der Zeit.“ Das Mädchen rang die Hände — da mit einem Male blickte im festen Entschluß ihr mattes Auge auf.

„Schütze Dich Gott! Geliebter, ich werde Dich und mich retten!“

Mit diesen Worten war sie aber auch schon wie ein Pfeil an Erltraut vorüber und zur Thür hinaus, warf diese ins Schloß und schob den Riegel vor, Erltraut war gefangen. Wo anders als aus der Thür zu kommen, war unmöglich.

Er stuchte, er stieß lästernde Reden aus, rüttelte an der Thür, vergeblich, die Thür war fest und geschlossen. Es blieb ihm nichts Anderes übrig, als sich in sein Schicksal zu ergeben.

Kaltblütig sammelte er die Papierschnitzel von Katharinas Brief, fügte die Stücke an einander und bewunderte des Mädchens Handschrift.

Jede Eigenschaft an ihr ist schön und ich soll sie nicht besitzen, nicht die herrlichen Güter des Grafen H. von N. mein nennen? — Bah — wer will mich hindern? dieser da? er blickte auf Freihoff mit finsternen Augen. Freihoff war in seinen Phantasien wieder nur mit der Schlacht und Katharina beschäftigt, er sprach zu dem Mädchen im innigsten Tone der Liebe, durchging bis ins Einzelne mit ihr die kurzen Stunden des Liebesglückes und der Trauer des Abschieds. — Erltraut wurde aufgeregt, zwei Gewalten begannen in seiner Brust zu streiten, die gute und die böse. Hatte er auch nie für Katharina das wahre Gefühl der Liebe empfunden, so war sie ihm doch mehr, als alle die Liebesaffairen, die er bis dahin gehabt; sie war schön, reich, war die Tochter eines Grafen. Im Augenblick durchdachte er das Mögliche: Wenn alle seine Pläne schwanden — wenn dieser Ulanen-Nittmeister von seinen Wunden geneset, die schöne Gräfin Katharina heimführte, mit ihr das Schloß bezog, in dem sich der Liebesroman ihrer Eltern abspielte — sie dort die schönste Zeit hinbrachten — und er sich sagen mußte: Du hast zu dem Glücke Deines Nebenbuhlers beigetragen, hast seine Wunden noch sorgfältig verbunden, anstatt Dich zu ergötzen, wenn er verblutet wäre. — Doch wie? Ließ sich das nicht alles noch nachholen, ehe Katharina wiederkehrte? — — Sollte er sie nicht besitzen — ein Anderer sollte es auch nicht!

Solche frevelhafte Gedanken durchzuckten das Gehirn des Bösewichts, aber dennoch wandte er zwischen Wollen und Vollbringen.

Unterdeß war das Mädchen hinaus geeilt, draußen war es noch hell, vorsichtig sah sie sich um, die Straße war fast menschenleer. Und wieder schlug sie wie an jenem Morgen des ersten Schlachttages den Weg nach St. Johann ein. Schon war sie der Allee nahe, wollte über die Brücke, als sie von fern drei preussische Reiter gewahrte, es waren Ulanen, ein Offizier und zwei Gemeine.

„Rehren wir um,“ rief der Offizier; „es ist Befehl, nur bis auf die halbe Brücke vorzugeben.“

Katharina war mit aller Anstrengung ihrer Kräfte ihnen entgegen gelaufen und hörte das.

„Nein, nein!“ rief sie, als die Soldaten ihre Pferde wenden wollten. „Rehret nicht zurück, rettet einen schwerverwundeten Kameraden, der sich in den Händen eines Glenden befindet, der ihn den Franzosen überliefern will!“

Der Offizier commandirte Halt, sah das Mädchen an, das in seiner Todesangst mit gefalteten Händen zu ihm aufblickte, und fragte dann hastig:

„Wo ist der Verwundete zu finden?“

„Neugasse 16., doch ohne meine Führung können Sie ihn nicht finden.“

„Aber, mein Fräulein, wenn feindliche Kugeln uns bedrohen, wollen Sie ihr Leben der Gefahr aussetzen?“

„O, tragen Sie kein Bedenken. Was gilt mir mein Leben, wenn ich ihn retten kann?“

Der Offizier sah das schöne, kühne Mädchen an, er mochte wohl ahnen, daß der verwundete Kamerad ihrem Herzen näher als in Nächstenliebe stand.

„So kommen Sie denn, wackeres Kind, wir wollen eilen!“ rief er, und flüchtigen Fußes eilte Katharina voran.

Der Himmel schien Freihoffs Rettung zu begünstigen; von St. Johann kamen in derselben Minute drei braunschweigische Husaren herangesprengt; sie beabsichtigten, ein kleines Bravourstück auszuführen, nach Saarbrücken zu reiten, um die Franzosen ein wenig in Bewegung zu bringen. Der Ulanen-Offizier machte sie sofort mit dem bekannt, was er und seine Leute vorhatten, fragte, ob sie sich anschließen wollten; jubelnd stimmten sie ein und fort ging's im Trab.

Einzelne unbewaffnete Franzosen, an denen sie vorüber sprengten, ergriffen die Flucht, andere feuerten, „Halt!“ rufend, ihre Geschosse ab; sie knatterten, aber trafen nicht. Ein wildes Durcheinanderlaufen begann.

„So, meine Freunde, wir sind zur Stelle,“ sagte der Ulanen-offizier zu den Husaren, als er in der Neugasse Katharina in einem Hause verschwinden sah. „Hier ist noch kein Franzmann zu sehen, kehrt um, ehe sie sich sammeln, führt sie irre, ich und meine Leute werden uns schon den Rückzug decken.“

Zum Glück hatte das Haus 16. einen großen Thorweg und während die Husaren davon sprengten, ritt der Ulanenoffizier mit seinen Leuten durch den Thorweg in den Hof, und alle drei folgten dem Mädchen nach dem Keller.

Es war die höchste Zeit; der böse Engel hatte in Erltraut bereits die Oberhand gewonnen. Er war eben dabei, von Freihoffs Wunden den Verband abzureißen.

„Sie kommen zu rechter Zeit, Comteß Katharina, um Zeugin zu werden, wie sich ein Erltraut zu rächen versteht,“ rief er, als die Thüre knarrte, im Bewußtsein, das Mädchen komme allein zurück.

Mit einem kräftigen Ruck schleuderte ihn der Offizier von dem Verwundeten fort. Erltraut rief er aber, als er ihn vor das Licht geführt: „Herr von Pappenstiel, ist's möglich? der Spion? Ah, das ist ja ein herrlicher Fang! — Hier, Ulanen, nehmt diesen Menschen in Eure Mitte, ihr bürgt mir mit dem Kopf für seine Sicherheit.“

Erltraut war aschfahl geworden, seine Kniee schlotterten, er wollte sprechen, aber der Offizier gebot ihm zu schweigen, er stand zwischen den eisernen Fingern der Soldaten und durfte kaum eine Bewegung machen.

Der Offizier beugte sich jetzt nieder und sah in das Gesicht des Verwundeten. „Himmel!“ rief er, „das ist ja unser braver Nittmeister Freihoff, den wir gefangen glaubten; der darf hier nicht bleiben, Boran, Leute, bindet den Gefangenen und nehmt ihn auf's Pferd, ich nehme den Nittmeister.“

„Bringen Sie ihn nach St. Johann, zur Gräfin H.“ rief Katharina, aber indem sie das sagte, sank sie ohnmächtig zu Boden.

Der Offizier sah bedauernd auf das schöne Mädchen, aber sollte der Nittmeister gerettet werden, so mußte die Ohnmächtige ihrem Schicksal überlassen bleiben.

So hob er denn den Nittmeister auf seine Schulter und verließ den Keller.

Im Hause bewegte sich Niemand, die Pferde standen ruhig auf dem Hof.

Verwundeter und Gefangener wurden aufs Pferd gebracht und nun ging es wie ein Blitz davon. Erltraut, der zu schreien versuchte, als er französische Soldaten sah, erhielt ein Tuch in den Mund gestopft und so ging es weiter; massenhaft sausten die Kugeln der überraschten Feinde an ihnen vorüber, aber alle verfehlten ihr Ziel; ohne Hindernisse erreichten sie St. Johann.

Eine Viertelstunde später stand der gräfliche Wagen vor dem Hause in der Neugasse.

Frau Spreenberg stieß, in dem Keller angelangt, zuerst an einen leblosen Körper; es war der der ohnmächtigen Katharina.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahnfahrten.

Abgang von Merseburg in der Richtung nach:
Halle: 6⁵⁵ Mrgs., 8¹⁵ Mrgs., 12⁵⁵ Mittags, 4¹⁵ Nchm., 4⁵⁵ Nchm. (Zschll.), 10¹⁵ Abds., 3¹⁵ Nchts. (Zschll.);
Weißenfels: 6⁵⁵ Mrgs., 8¹⁵ Mrgs. (Zschll. mit Personenbef. I. — III. Kl.), 10¹⁵ Bm., 11⁵⁵ Bm. (Zschll.), 2¹⁵ Nchm., 8¹⁵ Abds., 12⁵⁵ Abds. (Zschll.).
Die um 8¹⁵ Mrgs., 12⁵⁵ Mittags, 4¹⁵ Nchm. und 10¹⁵ Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 6¹⁰ Mrgs., 10⁵⁵ Bm., 1⁵⁵ Nchm. und 8¹⁵ Abds. abgehenden Züge halten in Ammendorf an.

Personen-Posten. Abgang von Merseburg nach Mücheln:
von der Stadt ans 2 U. 11 M. Nchm. u. 7 U. 45 M. Abds.,
vom Bahnhof 2 = 30 = = 8 = 30 = =
Abgang von Mücheln nach Merseburg:
5 U. 15 M. Mrgs. und 9 U. Vorm.;
Von Merseburg nach Lauchstädt: 3 Uhr Nchm.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück: Gassenhauer.